



Juni/Juli 2009

No. 71

# Falun Dafa News

## Menschenrechte, Tradition, Verfolgung

**Europapremiere der Internationalen Kunstausstellung „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“**

Seite ... 2

**Der Geist von Frieden, Gerechtigkeit und Nachsicht**

Seite ... 2

**Pulitzer-Preis für Bericht über die Verfolgung von Chen Zixiu**

Wie viele müssen ihrem Schicksal noch folgen?

Seite ... 3

**Kurzberichte**

Seite ...3

**Pressespiegel und Meinungen**

Seite ...4

**Ausland**

Seite ...4

**Weisheiten aus dem alten China:**  
Auf den Charakter achten

Seite ...4

**Aktuelle Zahlen der Verfolgung:**

**3.251** verifizierte Todesopfer durch Folter (die Dunkelziffer ist weit höher)

Im Juni 2009 erklären **1006** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Ausüben von Falun Dafa zu verzichten, für ungültig. Weitere **727** Menschen erklären ihre Täuschung durch Chinas Regime für nichtig.

## 10 Jahre Blut und Tränen – eine historische Angelegenheit

Heuer jährt sich die Verfolgung der Falun Dafa Praktizierenden in der kommunistischen Volksrepublik China bereits zum unfassbaren zehnten Mal. Dieser Bericht lässt die unfassbaren Geschehnisse Revue passieren.

Die bekannte Geschichte der Menschheit zeigt viele Beispiele schrecklicher Verbrechen. Das bekannteste ist wohl der Holocaust. Aber auch die Christenverfolgung durch Kaiser Nero oder die massenweise Abschachtungen der Ureinwohner Tasmaniens bringen unsere Stirne zum runzeln. Wir sind durch die Aufklärung gegangen, betrachten den Humanismus und die Menschenrechte als Ideale und hoffen, dass irgendwann die Menschen in Frieden nebeneinander leben können und sich respektieren. Leider bleibt der Vater dieses Gedanken weiterhin der Wunschtraum.

Die am 20. Juli 1999 vom damaligen kommunistischen Diktator Jiang Zemin kraft seiner Macht innerhalb der kommunistischen Partei Chinas (KPCh) initiierte Verfolgung von Falun Dafa wird in die Geschichte eingehen, vielleicht noch nachhaltiger, als es viele Zeitgenossen momentan noch erahnen. Diese Verfolgung ist nämlich sowohl *qualitativ* als auch *quantitativ* von historisch besonderem Ausmaß. Werfen wir zunächst einen



*Diese nachgestellte Szene zeigt, wie an einem Falun Gong Praktizierenden im Arbeitslager Huludao die Foltermethode „Die Finger aufschließen“ angewendet wird - die Finger sind danach verstümmelt mit zeretztem Fleisch.*

Blick auf die Quantität. Da Falun Dafa ein echter Kultivierungsweg ist, in dem sich die Kultivierenden allein durch ihren Willen, nach Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zu leben, und QiGong-Übungen definieren und eben keine Mitgliederlisten oder ähnliches existiert, bleibt die genaue Anzahl der Übenden unbekannt. Gewisse Indizien wie Zählungen der Übenden in den öffentlichen Parks und Bevölkerungsbefragungen lassen den Rückschluss zu, dass es gegen 1999 zirka 100 Millionen Falun Dafa Praktizierende alleine in China waren. Mit der Regierungsweisung „Bringt sie

in Verruf, ruiniert sie finanziell und vernichtet sie physisch“ wurden und werden sie alle verfolgt.

**100 Millionen** Menschen die unter einer Verfolgung leiden, ist historisch einmalig.

Zur Qualität dieser Verfolgung: Die kommunistische Partei Chinas hat in China die alleinige Macht über alle Medien, über die Polizei und die Gerichtsbarkeit. Seit Anfang der Verfolgung hat die KPCh alle Medien gezwungen, eine von Lügen und Verleumdun-

**Fortsetzung auf Seite 3**

### Falun Dafa in Kürze

*Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur 7 Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl erschien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen. ... es betrifft uns alle*

## Europapremiere der Internationalen Kunstausstellung „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“

Die Internationale Kunstausstellung „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ wurde am Dienstag, dem 16. Juni 2009 in der Galerie *Time* im Herzen von Wien inmitten zahlreicher interessierter Besucher feierlich eröffnet. Diese Ausstellung, die von wahrer Schönheit, kompromisslosem Mut und Gerechtigkeit erzählt, tourt durch die ganze Welt und wurde erstmals hier in Europa präsentiert. Dabei wird vor allem die Harmonie, die die Meditationspraxis Falun Gong mit sich bringt, der Mut und die Ausdauer der Praktizierenden, die schon seit 10 Jahren unermüdlich der grausamen Verfolgung in China standhalten bzw. die letztendliche himmlische Gerechtigkeit bildhaft dargestellt.

Die meisterhaft gemalten Bilder, vor allem die Ausdrucksform der dargestellten Personen, berühren die Menschen zutiefst. Alle Künstler sind Falun Gong Praktizierende und mussten teilweise am eigenen Leib erfahren, was es heißt, Folter zu erleiden. Ihre Erfahrungen verarbeiten sie in ihren Werken. Der Name der Ausstellung kommt von den drei Prinzipien von Falun Gong, nach denen die Praktizierenden ihr Leben ausrichten, nämlich „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“.

Auch die musikalische Umrahmung

der Feierlichkeit soll nicht unerwähnt bleiben. Das Duo Melanie Fleck und Alexander Sieber verwöhnte das Publikum mit klassischer Musik in chinesischer Sprache sowie Eigenkompositionen, die das Thema der Ausstellung spiegelten. So waren trockene Ansprachen überflüssig und die Besucher teils zu Tränen gerührt.

Ein Wiener Künstler meinte: „Dies ist eine

bewundernswerte Ausstellung mit tief bewegenden und ergreifenden Bildern.“

Bis 27. Juni 2009 hatten die Besucher Gelegenheit, sich von den ausdrucksstarken Bildern inspirieren zu lassen und auch mehr über die Verfolgung von Falun Gong in China zu erfahren.



*Die internationale Ausstellung „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ im Juni 2009 in Wien: Besucher lassen sich die enorme inhaltliche Tiefe der Bilder erklären und bewundern die Ausdruckstärke der Bilder.*

### Der Geist von Frieden, Gerechtigkeit und Nachsicht

Im Jahr 1999 hat der damalige Generalsekretär der kommunistischen Partei Chinas (KPCh), Jiang Zemin, die Verfolgung von Falun Gong offiziell gestartet. Die grausame Motivation dafür lässt sich in aufgestauten Problemen innerhalb der KPCh und dem persönlichen Geltungswahn Jiang Zemins finden. Trotz der Verbrechen, für welche sich die Verantwortlichen der Verfolgung schuldig gemacht haben, widerstehen Falun Gong Praktizierende diesen mit konsequenter Friedhaftigkeit.

Am 25. April 1999 hatten sich Tausende Falun Gong Praktizierende friedlich vor dem Regierungsviertel in Peking versammelt um Besorgnis über die Angriffe auf Falun Gong Praktizierende durch wenige

hochstehende Beamte auszudrücken. Man hat damit die Chance gesehen, den Behörden zu erklären, welche positive Auswirkungen Falun Gong gezeigt hatte und dass alle Angriffe unbegründet sind.

Zehn Jahre danach gedenken Falun Gong Praktizierende und deren Unterstützer dem Geist von Frieden, Gerechtigkeit und Nachsicht, unter welchem der Appell stattgefunden hatte. Zugleich erinnern wir uns angesichts der unnachgiebigen Brutalität der Verfolgung aber auch des enormen Preises, den Falun Gong Praktizierende und deren Familien in China für ihr standhaftes Bekenntnis und den zugrunde liegenden Prinzipien von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zahlen mussten.

Das ultimative Ziel solcher Appelle ist auch heute noch das gleiche wie vor zehn Jahren: das Ende der Verfolgung, indem man Menschen davon überzeugt, nicht an der Schädigung von Falun Gong Praktizierenden und deren Familien und Freunden teilzunehmen. Dies ist nicht nur zum Schutz der unmittelbar Betroffenen, sondern auch für alle Teilnehmer des öffentlichen Lebens, als diese, ob nun wollend oder nicht, an diesen Verbrechen teilnehmen, schon alleine durch auferzwungenes Schweigen. Der Einsatz von Falun Gong Praktizierenden gegen die Verfolgung ist somit letztlich zum Vorteil der gesamten Gesellschaft. Wir hoffen daher, dass sich die Welt uns in der Anerkennung und Erinnerung des gedenkwürdigen Geistes des 25. April 1999 anschließt.



## Pulitzer-Preis für Bericht über die Verfolgung von Chen Zixiu Wie viele müssen ihrem Schicksal noch folgen?

Seit Juni 2003 gibt es nun die Falun Dafa News monatlich. 71 Ausgaben lang immer wieder die gleiche Frage: Welchen der Dutzenden Fälle von körperlicher und psychischer Misshandlung auswählen, auf welchen sich einzulassen? Jedes einzelne Schicksal herzzerreißend, ob das des allein und obdachlos zurückgelassenen Kindes, des zu Tode gefolterten Ehemannes oder der spurlos verschwundenen Großmutter, die am Platz des himmlischen Friedens friedlich für Falun Gong appelliert hatte. Unzählige grausame Einzelschicksale, unzählige sich an Unschuldigen vergehende, von der Gehirnwäsche und Propaganda in die Irre geführte Polizisten und Agenten.

Wer tagtäglich wirklich versucht, hinter die Kulissen dieses

China unter der Herrschaft der KP zu blicken, dem werden Schauer des Grauens über den Rücken laufen. Und man kann davon ausgehen, dass die Informationen über Menschenrechtsverletzungen, die der Westen aus China erhält, nur die Spitze eines Eisberges darstellen.

Die meisten der Fälle, die wir bearbeiten, werden uns von Angehörigen, Mitpraktizierenden und guten Freunden der Opfer zugetragen. Es sind Berichte, aus denen einerseits die Verzweiflung der

Menschen in China spricht, aber andererseits widerspiegeln sie den aufrichtigen Glauben der Falun Gong Praktizierenden, die völlig friedlich in ihren Bemühungen nicht nachlassen, den Menschen in China die Wahrheit über Falun Gong und die Verfolgung zu erklären.



*Chen Zixiu, zu Tode gequält am 20. Februar 2000. Ihr tragischer Fall erlangte weltweite Aufmerksamkeit durch einen Artikel im Wall-Street-Journal, für den Ian Johnson den Pulitzer-Preis erhielt.*

Unser Dank gilt natürlich unseren Lesern, die die Tragweite dieser absurden Verfolgung erkennen können und mithelfen, sie mehr ins Bewusstsein der Welt zu rücken und so letztlich zur ihrer Beendigung beitragen können.

### Auszug aus dem Buch "Wild Grass", des Journalisten Ian Johnston, in dem der Fall Chen Zixiu beschrieben wird:

„...Chen ging nach Beijing, um den falschen Eindruck ihres Staatsoberhauptes über Falun

Gong zu korrigieren. Obwohl sie festgenommen, zu einer Geldstrafe verurteilt und mit der Warnung, keinen Umgang mehr mit Falun Gong haben zu dürfen, nach Hause zurück geschickt wurde, blieb Chen ihren Prinzipien treu. Nach sechs Monaten wurde sie tot und mit zertrümmerten Zähnen und Beinen in einem Gefängnis aufgefunden. Die Beamten weigerten sich, die Todesursache darzulegen. Chens unpolitische Tochter endete ebenfalls im Gefängnis. Der Grund war, dass sie um die Ausstellung eines Totenscheines gekämpft hatte...“

### Fortsetzung von Seite 1 ...

gen durchdrungene Hetzkampagne zu starten, die ihres gleichen sucht, und das ganze Land in Aufregung gebracht hat. Damit war und ist der Nährboden und die geistige Grundlage für die physische Verfolgung gelegt. Wer jetzt noch Falun Dafa praktiziert, wird aus der Gesellschaft entfernt und bekommt die tödliche Keule der KPCh zu spüren. Die Praktizierenden kommen in Gefängnisse, in Arbeitslager, in psychiatrische Anstalten. Sie werden umerzogen, enteignet, gefoltert und auch getötet. Sie verlieren ihre Familien und Arbeitsplätze, irren heimatlos umher. Sie arbeiten

bis zu 20 Stunden täglich bis sie bewusstlos im Schnee liegen bleiben. Weibliche Praktizierende werden vergewaltigt, niemand hört sie schreien. Gesunde Praktizierende werden getötet, ihre Organe werden profitbringend am Weltmarkt verkauft, die Leichen werden verbrannt.

Nach und nach werden immer mehr Menschen und Regierungen wissen, was im 21. Jahrhundert immer noch möglich ist, in einer kommunistischen Diktatur. Es ist jetzt nur mehr die Frage, wie lange dieser Wahnsinn noch andauert und wann die KPCh zurücktritt und einer Gerechtigkeit zugeführt wird.

## Kurzmitteilungen

### Hausfrau von Polizisten verhaftet, geschlagen und inhaftiert

Am 15. Mai 2009 gegen 12:00 Uhr führen sechs Polizisten namens Pu Yonglai, Ha Fulong, Hou Xichang, Sheng und andere aus der Stadt Qian'an, Provinz Hebei in einem Auto ohne Nummernschild in das Wohngebiet einer Papierfabrik. Sie kletterten über eine Mauer, drangen in die Wohnungen von Falun Gong Praktizierenden ein und durchsuchten sie. Sie konnten keine Beweise finden und verhafteten trotzdem die Praktizierende Li Fengzhen, die in ihren Sechzigern ist und gerade einen Freund besuchte.



*Li Fengzhen wurde drei Tage lang von Polizisten misshandelt*

Sechs Polizisten fesselten Li Fengzhen mit Handschellen und schleppten sie zum Auto. Dabei schlugen sie ihren Kopf auf das Auto. Dies führte zu zwei Beulen an ihrem Kopf, die erst viele Tage später abschwollen.

Dann brachten sie sie in ein Gehirnwäschezentrum. Dies befand sich in der dritten Etage des alten Saatgut-Unternehmens in der Stadt Qian'an. Die Polizisten zogen sie an den Handschellen die Treppe hinauf. Ihr Rücken war von dem Zerren und Ziehen mit blauen Flecken übersät.

Der Leiter des Gehirnwäschezentrums, Yang Yulin, schlug Li Fengzhen so heftig ins Gesicht, dass sich drei ihrer Zähne lockerten und ihr Mund blutete. Yang Yulin ging daraufhin hinaus und brachte zwei weitere Personen mit herein. Die drei zogen dann Lis Arm gewaltsam auf den Rücken und wischten die Blutflecken von ihrem Mund, um ihre bösen Taten zu vertuschen. Dann brachten sie Li Fengzhen in das Untersuchungsgefängnis der Stadt Qian'an. Sie ließen sie erst am 18. Mai 2009 um 9:00 Uhr frei.

## Pressespiegel und Meinungen

### Proteste gegen Hu Jintao

Sechs Slowaken und drei Chinesen seien am Donnerstag in Bratislava in Gewahrsam genommen worden, sagte ein Polizeisprecher der örtlichen Nachrichtenagentur SITA. Ein Augenzeuge sagte, Mitglieder der chinesischen Regierungsdelegation seien handgreiflich gegen die Demonstranten geworden. (...) Während der Proteste war es zu einem Handgemenge gekommen. Ein Augenzeuge sagte der Nachrichtenagentur AFP, Mitglieder der chinesischen Delegation hätten versucht, Protestplakate zu zerreißen, und Demonstranten angegriffen. Dabei seien drei Demonstranten zu Boden gestürzt. Nach Angaben der Menschenrechtsorganisation Amnesty International (ai) wurden bei der Rangelei vor dem Präsidentenpalast zwei Demonstranten verletzt. Ein Mann sei wegen einer Kopfverletzung in ein Krankenhaus gebracht worden, sagte ai-Vertreter Eduard Chmelar. Eine Frau, die der in China verbotenen Falun-Gong-Bewegung angehöre, sei ebenfalls wegen einer Verletzung am Kopf vor Ort behandelt worden. (...) Der Chef der slowakischen Falun-Gong-Bewegung, Peter Tatarko, sagte laut SITA, eine Gruppe von Hu-Anhängern, die den Präsidenten begrüßen wollte, habe die Demonstrantin zu Boden gestoßen. (Quelle: Das Journal v 24.6.2009, <http://www.dasjournal.net/news/226/ARTICLE/22183/2009-06-18.html>)

### Neue Internet-Zensur in China

Pekings Plan, ab Anfang Juli alle in China verkauften Computer mit einer Filtersoftware ausstatten zu lassen, wird für die Regierung zur Total-Blamage. (...) Ab 1. Juli müssen alle in China verkauften Computer und Notebooks mit einer speziellen Filtersoftware ausgestattet sein. „Grüner Damm“ haben die Entwickler des chinesischen Softwarehauses Jinhui ihr Programm getauft. „Grüner Damm“, das soll implizieren, das Internet werde netter, freundlicher und sauberer. Offizielle Begründung für die Vorschrift, alle PCs ab kommenden Monat mit dem grünen Damm auszustatten, ist denn auch, dass man das Internet von „vulgären“ und „ungesunden“ Inhalten säubern wolle. Chinas rund 300 Millionen überwiegend junge Internetnutzer sollen vor Pornografie geschützt werden, heißt es. (...) Doch die neue Software kann noch mehr. IT-Experten haben in ersten Tests herausgefunden, dass das Programm auch den Zugang zu politisch heiklen Webseiten sperrt. Tief unten im Programm versteckt haben sie Datensätze mit Suchbegriffen und Schlüsselwörtern gefunden, die die Behörden nutzen, um Themen wie das Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens 1989 und die in China verbotene Falun Gong zu blocken. (Quelle: wiwo.de, <http://www.wiwo.de/technik/neue-internet-zensur-in-china-garfield-bleibt-draussen-400197/>)

## Ausland

### Veranstaltung in Schweden



Am 06. Juni war der schwedische Nationalfeiertag. Mitglieder des nordeuropäischen Servicezentrums für den Austritt aus der Kommunistische Partei Chinas führten zusammen mit Falun Gong-Praktizierenden in Stockholm, der Hauptstadt Schwedens, eine Veranstaltung durch. Sie zeigten Fotos unter dem Thema „Falun Gong und die Verfolgung“, die in China stattfindet.

**Herausgeber:** Falun Dafa Informationszentrum Österreich, Auwaldstraße 6, 5400 Au  
E-Mail: [newsletter@faluninfo.at](mailto:newsletter@faluninfo.at)  
Web: <http://newsletter.faluninfo.at>  
**Allgemeine Infos über Falun Gong:**  
<http://www.falundafa.at>  
**Aktuelle Nachrichten / Situation in China:**  
<http://www.faluninfo.at>  
<http://www.faluninfo.net>  
Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12735689.

## Weisheiten aus dem alten China: Auf den Charakter achten

**Während der Sui Dynastie, jetzige Provinz Hebei, lebte Herr Zheng mit seiner Frau Cui und Sohn Shanguo. Als Shanguo noch sehr jung war, starb sein Vater im Kampf für sein Land. Nun musste seine Mutter ihn alleine aufziehen. Sie legte großen Wert auf die Aufrechterhaltung der Moral.**



Frau Cui setzt ihre Handarbeit fort

Mit 14 Jahren wurde Shanguo, mit dem ererbten hohen Rang seines Vaters, Gouverneur des Staates Yi. Wenn er ins Gericht ging, um öffentliche Angelegenheiten zu beurteilen, pflegte seine Mutter hinter einem Vorhang im Rücken des Saales auf einem Stuhl zu sitzen. Immer, wenn Shanguo eine falsche Entscheidung traf, war seine Mutter sehr traurig, weinte und aß den ganzen Tag nichts.

„Ich bin nicht böse auf Dich,“ sagte sie dann zu ihrem Sohn. „Ich schäme mich vielmehr für mich selbst! Dein Vater war ehrbar und aufrichtig und missbrauchte seine öffentliche Funktion niemals, um

persönliche Vorteile daraus zu ziehen. Ich möchte nur, dass Du Dich fest an die Grundsätze Deines Vaters hältst.“

Ogleich ihr Sohn einen hohen Posten bekleidete und ein hohes Einkommen hatte, wurde Frau Cui weder anmaßend, noch genoss sie ihren Reichtum. Im Gegenteil, sie setzte ihre Handarbeit fort und führte ein einfaches Leben. Wenn ihr Sohn auch kaum verstand, warum, so webte doch

seine Mutter jeden Tag bis in den späten Abend. Die Mutter sagte zu ihm: „Dein Vater wollte seinen überflüssigen Reichtum an Verwandte und Freunde verteilen. Wie könnte ich also wagen, den Reichtum allein zu genießen?“

Durch das Vorbild seiner Mutter und mit Hilfe ihrer Unterweisungen nahm Zheng Shanguo seine Verpflichtungen immer ernster, lernte sich selbst zu beherrschen und lehnte es ab, sich selbstherrlich zu verhalten. Zuletzt wurde er zu einem gerechten, nicht zu bestechenden, hoch qualifizierten Beamten.

Adresse: